



## Jahresbericht 2010 / 2011 des Vorstands der Initiative Jugendkulturzentrum Dachau

### **Der Vorstand**

Der Vorstand besteht seit den letzten Neuwahlen im April 2010 aus dem Vorsitzenden Sascha Goertz (KJR Dachau), dem stellvertretenden Vorsitzenden Markus Erhorn (Junge Freie Wähler) und den Beisitzern Tobias Stephan (Junge Union), Clemens Kreuzsch (Einzelmitglied), Daniela Wedler (Jugendrat Dachau), Martina Zubrinic (Einzelmitglied) und Verena Kolb (Junge Liberale). Martina Zubrinic und Clemens Kreuzsch sind im April 2011 aus dem Vorstand zurückgetreten. Die freien Plätze blieben bis zur Nachwahl des Vorstands auf der nächsten Mitgliederversammlung offen.

Der Juku Vorstand hat sich in der Zeit vom Mai 2010 bis Juni 2011 vier Mal getroffen.

### **Stand Integrative Stadtentwicklung**

Im Vorschlag der Thementische zur Entwicklung des Papierfabrikgeländes ist das Jugendkulturzentrum enthalten. Der Standort wird jedoch nicht auf den Bereich der historischen Gebäude am Fabrikberg festgelegt. Das gemeinsame Konzept der Thementische wurde schon in 2009 dem Stadtrat präsentiert.

Der Vorstand von Juku ist nicht direkt Mitglied beim Thementisch „Jugend“, jedoch erhält er die neuesten Informationen durch Markus Erhorn, den Paten des Thementisch „Jugend“ (Markus wurde im Dezember 2010 auf einer Jugendversammlung der Dachauer Jugendlichen als Pate des Thementisches bestimmt).

### **Stand Papierfabrikgelände**

Es wurde im Vorstand mehrfach diskutiert, wann mit einer Verwirklichung des Jugendkulturzentrums auf dem Papierfabrikgelände zu rechnen ist. Die Zeitperspektive dürfte dabei frühestens 2015 sein. Der Vorstand verständigt sich darauf, eine Alternative zu einem Gebäude der ehemaligen Papierfabrik zu suchen und künftig zweigleisig zu fahren. Möglich wären künftige Leerstände im Gewerbegebiet Dachau zu nutzen. Diese Strategie soll auch bei der Mitgliederversammlung diskutiert werden.

### **Stand Realisierungskonzept**

Das Konzept kann auf der Seite [www.juku-dachau.de](http://www.juku-dachau.de) angesehen und heruntergeladen werden. Der Juku-Vorstand hat zum bestehenden Konzept ein Alternativkonzept entwickelt. Dieses Alternativkonzept geht von einer Juku Übergangslösung bis zur finalen Verwirklichung auf dem Papierfabrikgelände aus.



## **Juku Internetseite**

Das Internet hat in der heutigen Zeit eine wichtige Bedeutung. Auch Juku ist hier mit der Webseite [www.juku-dachau.de](http://www.juku-dachau.de) vertreten. Im Laufe der letzten Jahre wurde kontinuierlich an der Verbesserung und dem Ausbau der Internetseite gearbeitet.

Der Vorstand möchte nochmals auf die Gruppe bei den Lokalisten und auf die Juku Gruppe in Facebook hinweisen. Wer Fan über Facebook werden will, ist jederzeit herzlich willkommen.

## **Presseartikel**

Der Juku-Vorstand versucht auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren und bei Bedarf eigene Presseartikel in der Zeitung zu platzieren. Im Laufe des letzten Jahres wurden einige Artikel in den verschiedenen Zeitungen (wie Münchner Merkur und Süddeutsche Zeitung) abgedruckt.

## **Aktivitäten**

Juku hat am Funtastica 2010 am Karlsfelder See teilgenommen. Juku war hier mit einem Informationsstand vertreten mit dem Ziel die Besucher des Festivals über die Initiative zu informieren. Um Jugendliche für den Stand zu begeistern, wurde ein PS2 mit dem Spiel „FIFA 2010“ aufgebaut (passend zur damals parallel stattfindenden Fussball WM 2010). Leider war der Stand nicht gut besucht. Obwohl die anwesenden Juku Mitglieder auch auf Jugendliche zugehen, scheint es auf solchen Veranstaltungen schwer zu sein, Jugendliche zu begeistern.

Als Konsequenz aus der schwachen Resonanz des Juku Stands bei den Jugendfestivals „Funtastica“ in 2009 und 2010 hat sich der Juku Vorstand entschieden, nicht mehr teilzunehmen.

Der Juku-Vorstand und der KJR-Vorstand haben sich am 19. März 2011 zu einem gemeinsamen Juku Klausurtag getroffen. Ziel des Klausurtags war die Evaluierung des aktuellen Stands bzgl. Realisierung eines Jugendkulturzentrums, sowie die Besprechung zur weiteren Vorgehensweise.

Hauptergebnis des Klausurtagess war, dass für ein Jugendkulturzentrum eine vorläufige und provisorische Lösung gefunden werden soll. Hintergrund ist die sich sehr in die Länge und nicht vorhersehbare Entwicklung bzgl. des Papierfabrikgeländes. Zur Erreichung dieses Ziels wurden im Detail genaue Schritte festgelegt. Einer der ersten Schritte ist hierbei die Anpassung des Konzepts auf die provisorische Lösung. Dieses wurde vom Juku Vorstand erstellt und zur Diskussion und Zustimmung der Mitgliederversammlung im Juni 2011 vorgestellt.